

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 45

Titel: Vorsätze im Kita-Alltag - engagiert für das Kind (23 S.)

Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorsätze im Kita-Alltag – engagiert für das Kind	
Wissenswertes für pädagogische Fachkräfte	
• Vorsätze im Kita-Alltag – engagiert für das Kind	7
• Hinweise zu den Materialien	7
• Vorbereitung und Begleitung in der Einrichtung – das „innere Team“	8
Geschichten – Erzähl mir was!	
• Guter Vorsatz: Biblische Geschichten anders erleben – Kinder erstellen eine Fotostory	10
Liederkiste – Sing mit!	
• Guter Vorsatz: Gefühle ausdrücken durch Musik	12
Gebete – Mit Gott auf Du und Du!	
• Guter Vorsatz: Offen sein für Gott – Gebetshaltung mit jungen Kindern	13
Kreativecke – Komm, mach mit!	
• Guter Vorsatz: Mit Kindern das Unsichtbare sichtbare machen + FARBKARTEN	14
• Guter Vorsatz: Menschen eine Freude machen – Schaukastengestaltung am Friedhof	16
Meditationsübungen – Hörst du die Stille?	
• Guter Vorsatz: Kindern Raum für Selbsterkundung bieten – eine Klangschalenmeditation	18
Aktion – Gemeinsam etwas erleben!	
• Guter Vorsatz: Ideen der Kinder in die Tat umsetzen	19
• Guter Vorsatz: Religiöse Vielfalt schätzen – der Engel der Kulturen®	20
Elterngespräche – Von Haus zu Haus	
• Guter Vorsatz: Alle willkommen heißen – Checkliste für interreligiöse Elternarbeit	22
• Gute Vorsätze von Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften: Ein religionspädagogischer Elternabend	23



Vorsätze im Kita-Alltag – engagiert für das Kind

Das neue Jahr hat begonnen! Während wir privat unsere guten Vorsätze in die Tat umsetzen und sich die freie Wirtschaft neu sortiert, geht das Kita-Jahr schon in die zweite Runde. Eine gute Gelegenheit, im Herbst 2016 getroffene Entscheidungen im Team nochmals zu reflektieren. Aus der öffentlichen Bildungsdebatte nicht mehr wegzudenkende Fragen nach früheren und höheren Betreuungsumfängen, bedarfsgerechtem Ausbau, situationsorientierten Lernprozessen, bereichsspezifischen Förderprogrammen, Zertifizierungen, Kompetenzerwerb, Qualitätsanalyse und viele andere elementare Themen können dabei auf der Agenda stehen.

Was dabei unterzugehen droht: Die Perspektive des Kindes, in der es seine Weltsicht konstruiert! Damit stellt sich neben der Frage nach **Kinderpartizipation** – mithandeln und mitgestalten in der Gesellschaft – besonders die Frage nach der **kindeseigenen Spiritualität und Religiosität** und dem Bedürfnis des Kindes, darin zu wachsen. Viele Bildungs- und Erziehungspläne der Länder versuchen diesem Phänomen Rechnung zu tragen, indem sie Sinnfindung und Religion als Erfahrungsfeld der Kindertagesstätte ausweisen. Nicht nur das Eigene, sondern auch das Fremde spielt hier eine Rolle und lädt aus aktuellem und bleibendem Anlass zum interreligiösen Dialog ein.

Das erste Kapitel dieser Ausgabe möchte mit vielen Praxistipps Hilfestellung beim Vertiefen und Aufleben von kreativen Ideen für eine religionspädagogische Kita-Arbeit voller guter, d.h. dem Kind entsprechender Vorsätze geben. Der Fokus liegt dabei auf der Suche nach den elementarsten Wahrheiten: den **persönlichen Themen der Kinder**. Denn diese **legen die Basis für gute Vorsätze im Kita-Alltag** und bieten oft auch einen leichteren Zugang zu den Themen der Eltern und damit zur Familienarbeit. Mit Ihrem religionspädagogischen Konzept, alltagsintegrierter religiöser Bildung und gezielten Angeboten schaffen Sie ein Umfeld für Kinder und Eltern, in dem sie ihre Religiosität entdecken und ausleben können.

Nehmen Sie Ihre Kinder an der Hand und lassen Sie sich eine Welt zeigen, die Sie vielleicht schon längst vergessen haben!

Hinweise zu den Materialien

Anregungen zu Feldern, in denen Sie **Ihre guten Vorsätze für das neue Jahr verorten** können, bieten die Materialbausteine in diesem Kapitel. Sie stammen aus der Praxis des Kita-Alltags und bieten Möglichkeiten, mit Kindern über den Tellerrand zu schauen. Dabei werden folgende Themen berührt:

- Göttliches im Weltlichen entdecken (siehe S. 12, 14 und 20)
- In Kontakt sein mit mir, den anderen und Gott (siehe S. 10, 13, 16, 19 f. und 23)
- Gefühle neu entdecken, erleben und darüber sprechen (siehe S. 12 und 18)

Zum Teil basieren die Materialien dieses Kapitels auf Beiträgen zum Kreativpreis der religionspädagogischen Internetplattform für katholische Kindertageseinrichtungen des Erzbistums Paderborn „KitaRel“. 2016 suchte die KitaRel-Redaktion nach Ideen, Bausteinen, Einheiten, Projekten und Aktionen aus der Feder von pädagogischen Fachkräften, durch die Kinder angesteckt und ermutigt werden, das, was in ihnen verborgen ist, für sich und Erwachsene sichtbar werden zu lassen. Es gibt viele Momente, in denen Kinder mit ihren Vorstellungen beschenken, dies eignet sich einfach so im Alltag. Darüber hinaus arbeiten pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen gezielt religionspädagogisch, um die religiöse Entwicklung des Kindes zu begleiten und zu fördern.

Mit dem Wettbewerbsthema „Ich sehe was, was du nicht siehst ...“ und den dazu angebotenen Kinderbeispielen „... und das ist ganz tief im Himmel verschwunden, kann viel besser denken als wir, ist schwarz, nackig, hat eine Krone auf und sieht aus wie ein Mädchen“ wurden die Kindertageseinrichtungen auf die Spur gesetzt. Hintergrund dessen: Das Bild von einem Kind, das nicht

leer zu uns Erwachsenen kommt, sondern einen Funken in sich trägt, der entfacht werden will. Eine Sehnsucht sich mit allem zu verbinden – dem eigenen Ich, dem Du, der Welt, der Zeit und dem Größeren, das für das junge Kind vielleicht noch keinen Namen kennt. Eine naturgegebene kindeseigene und individuelle Spiritualität.

**Tipp:**

Weitere Infos zum KitaRel-Kreativpreis gibt es unter www.ulla-kreativpreis.de. Alle eingereichten und ausgezeichneten Beiträge können unter www.kitarel.de eingesehen und heruntergeladen werden.

Vorbereitung und Begleitung in der Einrichtung – das „innere Team“

Wenn Sie sich in Ihrer Kindertageseinrichtung auf den Weg machen, aus religionspädagogischer Perspektive Vorsätze zu reflektieren, neue Vorhaben zu bilden und dabei „dem Eigenen“ der Kinder auf die Spur zu kommen, ist es wichtig, im Vorfeld dem eigenen Standpunkt Raum zu geben und sich dessen zu vergewissern. Denn die wichtigsten Aspekte für ein religionsförderliches Umfeld sind:

- dem Kind etwas zuzutrauen (eine eigene Spiritualität/theologisches Potenzial)
- authentisch sein und das Kind mit dem anstecken, was mich bewegt
- Erfahrungsräume für das Kind schaffen, in denen es sich aufgehoben, willkommen, wahr- und ernst genommen fühlt und zugleich den Raum hat, Fragen zu stellen und mit allen Sinnen religiöse Erfahrungen zu machen
- eine ehrliche und kindgerechte Sprache (auch zugeben zu können, wenn ich etwas nicht weiß)

An dieser Stelle wird eine Möglichkeit vorgestellt, die für die **Förderung der Professionalität als auch der Herzensbildung** geeignet ist. Sie kann von Einzelnen durch Selbstbeobachtung oder auch im Team angewendet werden. Es handelt sich um eine vereinfachte Form des **Modells vom „inneren Team“ von Schulz von Thun**. Das Modell arbeitet mit dem Konzept der **Achtsamkeit für das eigene Ich**. Dessen Wirksamkeit wurde in medizinischen und therapeutischen Studien bewiesen. Es gibt drei Felder, die präsent sein sollten, bevor die Arbeit mit dem Modell beginnen kann:

- die persönliche Spiritualität
- das individuelle Bild von der Erziehung
- der eigene Selbstwert

Im Schnittfeld dieser drei Bereiche begegnen Sie täglich den Kindern. Wenn Sie diese im Blick haben, stärken Sie Ihre persönliche Beziehungsfähigkeit, füllen Ihre Ressourcen und schärfen Ihre Antennen für das, was das Kind von sich aus einbringen möchte.



Das **Modell vom „inneren Team“** geht davon aus, dass

- jeder Mensch verschiedene innere Stimmen hat,
- diese Stimmen sich bei einer Handlung oder Entscheidung austauschen,
- es eine Stimme gibt, die die Oberhand gewinnt,
- die entscheidende Stimme nach außen gezeigt wird (der Mensch also einen Teil von sich verbirgt),
- es immer Entwicklungsmöglichkeiten gibt und fehlende Stimmen (wie der NEIN-Sager) ausgebildet werden können.



Wichtig ist es zu fragen:

- Nehme ich alle meine Stimmen bewusst wahr?
- Tut die Stimme, die ich zeige, mir und anderen gut?

Anwendungsbeispiel: Selbstbeobachtung der eigenen Fachlichkeit

Wie gehe ich mit Kindern um, die beim Erforschen der Welt einen Misserfolg erleiden?

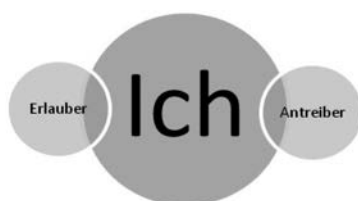
Inneres Team:



Eigenes Selbstgespräch beobachten, vielleicht sogar aufschreiben, und herausfinden:

- Werden alle Stimmen gehört?
- Fehlen noch Stimmen?
- Welche gewinnt die Oberhand? Ist das die Regel?
- Ändert sich das innere Team situations- oder kindspezifisch?
- Befriedigt die Reaktion beide Seiten oder lohnt es sich, auf eine andere Stimme zu hören?

Das Modell ist aber nicht nur für die Arbeit an der pädagogischen Professionalität geeignet, sondern auch für die Reflexion der inneren Haltung:



Sei du selbst!	vs.	Sei perfekt!
Nimm dir Zeit!	vs.	Mach schnell!
Tue es gelassen!	vs.	Streng dich an!
Bejahe dich selbst!	vs.	Mach es allen recht!
Respektiere dich und deine Grenzen!	vs.	Sei stark!

Helfen können dabei **heilende Bilder**. Denn die Hirnforschung hat herausgefunden, dass Vorstellungen mehr sind als Gedanken. Wenn Menschen sich Ereignisse vorstellen, die ihnen Angst machen, findet man ähnliche Hirnaktivitäten wie beim Erleben realer Ereignisse (vgl. Gatzweiler, Werner: Die Beziehungsfähigkeit der Erzieherinnen stärken. In: Gatzweiler, Werner: Im Ursprung ist Beziehung. KTK-Position, 2008, S. 45–53). (Viola Fromme-Seifert)